

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lebende Bilder - ein virtueller Besuch in einem NS-Dokumentationszentrum

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de




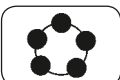


Teil 8.6: Das „Dritte Reich“

8.6.4 Lebende Bilder – ein virtueller Besuch in einem NS-Dokumentationszentrum

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen


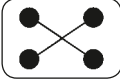
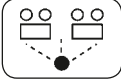


- ◆ geschichtsbewusst die NS-Zeit beurteilen lernen,
- ◆ die Erinnerungs- und Gedenkproblematik in der politischen Diskussion von heute nachvollziehen können,
- ◆ den Kult um die griechische Friedensgöttin Eirene auf politische Notwendigkeiten unserer Zeit übertragen,
- ◆ den Helden- und Märtyrerkult Hitlers problematisieren lernen,
- ◆ das christliche Konzept couragierter Nächstenliebe im Rollenspiel einüben,
- ◆ Bild- und Alltagswelt vorurteilsfrei trennen können,
- ◆ Drehbücher und Storyboards für filmische Kurzszenen schreiben,
- ◆ Rassenlehre und Rassismus-Thematik kritisch diskutieren,
- ◆ Psalmen als geistliche Wegzehrung lesen lernen,
- ◆ die Gefahr neuer extremistischer Tendenzen wahrnehmen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Ein Museumsbesuch ist mehr als eine Begegnung mit toter Materie: Die Exponate dort beginnen ein Gespräch mit dem Besucher, die Bilder bereichern sein Weltwissen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Das Foto vom NS-Dokumentationszentrum in München wird eingeblendet, wobei die Überschrift zunächst verdeckt bleibt. Die Schüler mutmaßen, worum es sich bei diesem Gebäude handeln könnte.</p> <p>→ Arbeitsblatt 8.6.4/M1*</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Im Mittelpunkt der Unterrichtseinheit steht die Reise des fiktiven Pfarrers Dörfel zum NS-Dokumentationszentrum in München und zurück.</p> <p>Die Geschichte ist in zwölf Kapitel unterteilt. Sie macht deutlich, dass die Gefahr von Vorurteilen und Rassismus gerade heute wieder aktuell ist.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Texte werden immer wieder durch Psalmen ergänzt, die zeigen, dass Pfarrer Dörfels historischem Interesse eine christlich-humane Weltsicht zugrunde liegt. Auch die kann mit der Klasse diskutiert werden. Dazu gehört ebenso Dörfels Ringen um eine vorurteilsfreie Sicht.</p> <p>Die Arbeitsaufträge bieten Impulse für die Reflexion und das Gespräch zu den zwölf Textabschnitten an. Sie können im Heft in der gebotenen Ausführlichkeit beantwortet werden.</p>

8.6.4

Lebende Bilder

Teil 8.6: Das „Dritte Reich“

	<p>Mithilfe des Lückentextes kann eine Ergebnis-sicherung erfolgen.</p> <p>→ Text 8.6.4/M2a bis l** → Arbeitsaufträge 8.6.4/M2m bis o** → Lückentext 8.6.4/M2p** → Lösungsblatt 8.6.4/M2q</p>
<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>Wie bringt man Schülern sorgfältiges Planen bei? Das Medium „Film“ kann hier helfen, denn es hat eine hohe Anziehungskraft für junge Menschen. Das kann pädagogisch genutzt werden: Eigenes, sachkundig durchgeführtes Filmen beflügelt die Aktivität.</p> <p>Die Dörfel-Geschichte bietet den Stoff für die Erarbeitung von Storyboards und Drehbüchern. Die 22 durch Fotos veranschaulichten Themenvorschläge für die Erarbeitung eines Storyboards und Kurzdrehbuchs haben als Gemeinsamkeit die aus dem Eirene-Kult der griechischen Mythologie abgeleitete, aber auch im Christentum zentral gewordene „Unsterblichkeit einer friedvollen Mitmenschlichkeit“.</p> <p>Alternative: Wenn die kreative Umsetzung der Filmideen von den Schülern gescheut wird, kann alternativ ein Reisebericht zu einer eigenen Klassenfahrt verfasst werden. Anregungen dazu, wie ein solcher Bericht geschrieben werden kann, geben Dörfels Reisenotizen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Zur Auswahl stehen 22 szenische Themen, die von Schülergruppen bzw. -paaren ausgewertet und in einen Kurzfilm umgesetzt werden.</p> <p>Dieses Filmprojekt stellt die eigentliche Herausforderung für den Unterricht dar: Die Bilder und Texte sollen so lebendig werden, wie es Pfarrer Dörfel in der Paulskirche erlebt hat (vgl. M2d).</p> <p>→ Arbeitsblatt 8.6.4/M3a und b*** → Themenvorschläge 8.6.4/M3c bis m***</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>NS-Dokumentationszentren und Gedenkstätten gibt es an vielen Orten. Vielleicht ist bei den Schülern die Lust auf eine Reise zu einem geschichtlichen Erinnerungsort geweckt worden. Ziel dieser Fahrt sollte es sein, das christliche Weltbild der Schüler zu differenzieren und zu festigen.</p>

Tipp:

- Winfried Nerdinger (Hrsg.), München und der Nationalsozialismus. Katalog des NS-Dokumentationszentrums München, Beck, München 2015
- Winfried Nerdinger (Hrsg.), Das Unsagbare zeigen. Künstler als Warner und Zeugen 1914–1945. Publikation zur Sonderausstellung im NS-Dokumentationszentrum München, 2015
- Robert Mc Kee, Die Prinzipien des Drehbuchschreibens, Alexander-Verlag, Berlin 2011

Autor: Franz-Josef Reismann, geb. 1954, studierte Theologie und Germanistik für das Lehramt an Gymnasien an der WWU Münster und der LMU München. Er unterrichtet Religion und Deutsch an einem Landshuter Gymnasium und ist Autor mehrerer Publikationen in verschiedenen Verlagen.

Teil 8.6: Das „Dritte Reich“

Pfarrer Dörfels Reise:

Kapitel 1: Drei Rehe auf grüner Wiese

1 An einem Samstag im Frühjahr fährt Pfarrer Dörfel von Nürnberg aus nach München, zur ehemals selbsterklärten „Hauptstadt der NS-Bewegung“. Es ist ein kühler, etwas regnerischer Tag. Dörfel fährt schon früh morgens mit dem Zug los.

5 In Ergoldsbach hält der Zug zehn Minuten lang. – Der Reisende sieht auf dem Bahnsteig nach oben gerichtete Mundwinkel: **eine junge Familie mit Kleinkind**. Dörfel legt mitschmunzelnd sein Psalmengebetbuch beiseite und lässt sich vom Optimismus der Familie anrühren. Fröhlich zeigt man dem Kind alles. Auf einem Nachbargleis rollt langsam ein Güterzug vorbei, ganz in Gelb getaucht, „Ruhr-Transport“ steht auf den Waggons. Man kann sogar den Werbespruch lesen: „Wenn ihr schlaft, fahren wir.“

10 Nun etwas ernster geworden, schreibt Dörfel in sein Notizbuch: „Wenn wir schlafen, passiert wieder etwas. Also aufpassen!“ In München hatte die junge NS-Bewegung bereits in den 1920er-Jahren einem englischen Geschäftsmann ein repräsentatives Haus nahe am Königsplatz abgekauft. Es ist dann von Hitler gemäß seinen Wünschen umgebaut worden. Man hat es nach der Uniform-Farbe seiner SA-Schergen das **„Braune Haus“** genannt. Im Zweiten

15 Weltkrieg von Bomben getroffen und später restlos von Trümmern bereinigt, blieb das Grundstück bis 2012 unbebaut, bevor das neue NS-Dokumentarmuseum als „Weißer Würfel“ genau dorthin gestellt wurde. Dörfel kennt die Bilder aus der Zeitung und ist gespannt auf den Bau. Der Alt-OB von München, Hans-Jochen Vogel, hat das Haus im Mai 2015 mit einer Eröffnungsrede eingeweiht.

20 Vor Moosburg sieht Dörfel drei Rehe auf grüner Wiese. Hier beginnt Oberbayern. Das **Kriegsgefangenen-Stammlager Moosburg** war ein Lager der deutschen Wehrmacht, das im Herbst 1939 zwischen den Flüssen Amper und Isar auf halbem Weg zwischen Freising und

25 Landshut errichtet wurde. Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs waren im größten Kriegsgefangenenlager innerhalb Deutschlands 80.000 Soldaten vieler Nationalitäten interniert. Es wurde am 29. April 1945 von in Richtung München vorstoßenden US-amerikanischen

30 Truppen befreit. Erst im Jahr 1982 wurde ein **Gedenkreuz** für die zahlreichen Toten dieses Lagers aufgestellt.



Er ist wie ein Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. (Ps 1, 3)

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lebende Bilder - ein virtueller Besuch in einem NS-Dokumentationszentrum

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

